



Verlegeanweisung Tarkett Linoleumbeläge

Vorbemerkungen

Maßgebend für die Verlegung von Tarkett Linoleumbelägen sind die Bedingungen der „Verdingungsordnungen für Bauleistungen“ (VOB), Allgemeine Vertragsbedingungen (ATV), DIN 18299 und DIN 18365.

Der Auftragnehmer hat die erforderlichen Prüfungen und die Vorbereitung des Untergrundes ohne besondere Aufforderung vorzunehmen und bei Abweichungen unverzüglich schriftliche Bedenken anzumelden. Es obliegt ihm ebenso festzustellen, ob der zu verlegende Bodenbelag für die voraussichtliche Beanspruchung geeignet ist. Die Verarbeitungsrichtlinien der entsprechenden Kleb- und Hilfsstoffhersteller sowie die Hinweise der Gefahrstoffverordnung sind zu beachten. Bei Verlegung auf beheizten Estrichkonstruktionen bitten wir das Merkblatt „Elastische Bodenbeläge, textile Bodenbeläge und Parkett auf beheizten Fußbodenkonstruktionen“ des Zentralverbandes des deutschen Baugewerbes e.V., Bonn, zu berücksichtigen. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass Oberflächentemperaturen des Untergrundes von mehr als 30°C Verfärbungen des Belages hervorrufen können.

Das zur Herstellung von Linoleum eingesetzte Leinöl verursacht während des Reifeprozesses einen sogenannten „Reifeschleier“, der als Gelbfärbung erkennbar ist. Dieser bildet sich bei Belichtung der Ware zurück. Unter Einwirkung von direktem Sonnenlicht erfolgt die Rückbildung nach kurzer Zeit, bei schwacher oder künstlicher Belichtung können einige Tage oder Wochen vergehen.

Lagerung

Die sachgemäße Lagerung und Handhabung der Bodenbeläge vor der Verlegung ist die Voraussetzung dafür, dass die verletechnischen Eigenschaften der Beläge erhalten bleiben. Linoleum kann bei der Einwirkung von zu hoher Feuchtigkeit aus dem Untergrund, der Luft oder dem Klebstoff mit Dimensionsänderungen reagieren. Diese Eigenschaft muss bei der Verlegung berücksichtigt werden. Die Lagerung sollte nicht unter 15° C in trockenen Räumen erfolgen. Rollen-

material ist immer aufrecht stehend zu lagern um Druckstellen zu vermeiden. Alle elastischen Bodenbeläge aus unserem Hause sind mit der Oberseite nach außen gewickelt. Fliesenkartons sind liegend auf einer ebenen Unterlage zu lagern. Es dürfen max. 15 Kartons übereinander gestapelt werden.

Unterböden

Der Unterboden muss z.B. sauber, dauertrocken (Zementestrich unbeheizt < 2,0 % CM, beheizt 1,8 % CM / Anhydritestrich unbeheizt < 0,5 % CM; beheizt < 0,3 % CM), planeben, dauerhaft fest, frei von Rissen und Verunreinigungen wie Fetten, Ölen, Wachs, Farbresten, etc. sein. In Abhängigkeit von der Art des Untergrundes sowie der späteren Nutzung, ist der Untergrund vor der Verlegung mit geeigneten Vorstrichen und Spachtelmassen aufzubereiten. Wir empfehlen einen Auftrag von stuhlrollengeeigneten Spachtelmassen in Rakeltechnik von mindestens 3 mm Stärke. Objektbezogene Besonderheiten sind vom Auftragnehmer der Bodenbelagsarbeiten zu prüfen und entsprechend zu berücksichtigen. Verlegungen auf Unterlagen (mit Ausnahme von Tarkett Elafono) oder bestehenden Fußbodenbelägen jeglicher Art sind nicht zulässig.

Raum-Verlege-Klima

Eine wichtige Voraussetzung für die Handhabung, Verlegung und Klebung von elastischen Bodenbelägen stellen die klimatischen Bedingungen dar. Die Temperatur der Oberfläche des Untergrundes muss mindestens 15 °C, die der Raumluft mindestens 18°C betragen. Die relative Luftfeuchte darf 75 % nicht überschreiten; wir empfehlen einen Bereich zwischen 40 und 60 %. Das Raumklima muss 1-2 Tage vor, während und 3-4 Tage nach der Verlegung konstant gehalten werden. In dieser Zeit ist der Belag vor direktem Wärmeeinfluss (z.B. Sonneneinstrahlung) zu schützen.

Prüfungshinweise

Das Material ist vor der Verlegung hinsichtlich sichtbarer Fehler sowie der Farb- und Chargengleichheit zu prüfen. Mängelrügen oder Materialersatz sind nur

bei unverlegter Ware möglich. Handelsübliche oder geringe, technisch nicht vermeidbare Abweichungen der Qualität, Farbe, Breite, des Gewichts, der Dicke, der Ausrüstung oder des Dessins, die jedoch innerhalb vorgegebener Toleranzen liegen, berechtigen nicht zur Beanstandung. Die Rollen sind - um eine optimale Farbgleichheit zu erreichen - in aufsteigender Folge der Rollenummern (auch wenn diese nicht lückenlos sind) auf die zu verlegenden Räume zu verteilen, zuzuschneiden und nebeneinander anzuordnen. Bitte beachten Sie bei der Verarbeitung von Fliesenmaterial entsprechend die Reihenfolge der Kartonnummern.

Innerhalb eines Raumes darf ausschließlich chargengleiches Material verlegt werden. Wenn nicht anders vereinbart bleibt die Verlegerichtung grundsätzlich dem Auftragnehmer überlassen. Ebenso können Bahnen in verschiedenen Räumen in unterschiedlicher Verlegerichtung verlegt werden, sofern keine andere Vereinbarung besteht. Kopfnähte sind zulässig ab einer Bahnenlänge von 5 Metern. Die Länge des Ansatzstückes muss mindestens 1 Meter betragen.

Zuschneiden/ Verlegen

Die Linoleumbahnen müssen zur Akklimatisierung abgelängt und bei einer Raumtemperatur von mindestens 18° C mit der Oberseite nach außen gerollt nicht unter 24 Stunden stehend am Verlegeort gelagert werden. Bei der Verlegung müssen im Nahtbereich beide Bahnenkanten beschnitten werden. Beim Zuschnitt der akklimatisierten Bahnen sind die spezifischen Eigenschaften des Belages zu berücksichtigen.

Die Bahnen müssen in gleicher Richtung mit überlappenden Kanten ausgelegt und beschnitten werden. Die erste, unten liegende Bahnenkante wird mit einem Streifen- oder Kantenschneider vorgeschritten. Die zweite, oben liegende Bahnenkante wird mit einem Nahtanreißer (oder Linocut), der an der unteren Bahnenkante entlang geführt wird, angeritzt und dann mit einer Hakenklinge in entgegengesetzter Richtung abgeschnitten. Das Schneiden der Naht ist so auszuführen, dass zwischen den Bahnen eine Fuge von ca. 0,5 mm bleibt. Die anerkannten Regeln des Fachs sind zu berücksichtigen.

Linoleum-Fliesen müssen mindestens 24 Stunden vor der Verlegung ausgepackt, und in max. 20 cm hohen Stapeln am Verlegeort bei einer Raumtemperatur von mindestens 18°C akklimatisiert werden. In der Regel erfolgt eine Verlegung mit Kreuzfugen in wechselnder Laufrichtung. Bei der Verlegung von Fliesen sollte mit einem Schnurschlag eine Parallele zur Hauptfront des Raumes und der Startpunkt für das Verlegen der ersten Fliesenreihe so angelegt werden, dass im Randbereich

eine Größe der Randfliesen von 10 cm nicht unterschritten wird. Für die Markierung mit der Schlagschnur bitte nur weiße Kreide verwenden. Um einen Versatz zu vermeiden, empfiehlt sich eine stufenförmige Verlegung.

Klebung:

Die Verklebung von Linoleum erfolgt grundsätzlich vollflächig auf dem wie vor beschriebenen Untergrund mit einem empfohlenen und freigegebenen Klebstoff. Die zugeschnittenen und ausgerichteten Bahnen sind verschiebesicher zu arretieren. Danach werden die Bahnen in Längsrichtung zur Hälfte zurückgeschlagen. Von der Raummitte ausgehend (bzw. bei der Fliesenverlegung von der angezeichneten Parallelen ausgehend) wird der Klebstoff sehr gleichmäßig mit einer geeigneten Zahnung auf den Untergrund aufgetragen. Klebstoffester und doppelter Klebstoffauftrag sind zu vermeiden.

Unter Beachtung der Ablüfte- bzw. offenen Zeit des Klebstoffes wird der Belag ins Klebstoffbett eingeschoben. Dabei darf keine Luft eingeschlossen werden. Auf eine ausreichende Benetzung der Belagsrückseite ist laufend zu achten. Danach wird der Belag auf der Fläche mit dem Anreibebrett von der Mitte ausgehend zu den Seiten angerieben und anschließend mit einer mindestens 65 kg schweren Walze zuerst quer und dann in Längsrichtung angewalzt. Dieser Vorgang muss nach ca. 1 Std nochmals wiederholt werden. Die Nahtbereiche werden mit einem geeigneten Nahthammer zusätzlich angerieben. Nachdem die erste Raumhälfte in der beschriebenen Art und Weise verlegt wurde, kann mit der zweiten Hälfte ebenso verfahren werden.

Fugenschluss

Wir empfehlen eine thermische Verfüugung aller entstehenden Nähte mittels des Tarkett XF Schmelzdrahtes. Diese Arbeiten dürfen erst nach dem völligen Abbinden des Klebstoffes (bitte Herstellervorgaben beachten) erfolgen. Die Fugen sollten daher mit einer Fugenfräse oder einem Fugenhobel ca. 2/3 der Belagsdicke aufgezogen werden. Die Fugenbreite wird durch das Fräsblatt mit maximal 3,5 mm vorgegeben.

Reinigen Sie die aufgefästen Fugen sorgfältig. Etwai-ger Fräsgrat ist vor dem Einbringen des Schmelzdrahtes zu entfernen. Die Temperatureinstellung des Schweißgerätes ist nach Erfahrungswerten sehr unterschiedlich und u.a. vom Gerätetyp abhängig. Wir empfehlen daher Probearbeiten auf einem Reststück. Zur einwandfreien Verarbeitung sind ca. 120-180°C in der Fuge notwendig. In der Regel bedeutet dies bei einem Leistergerät die Einstellung in ca. Stufe 5-6.

Das Abstoßen des Thermodrahtes erfolgt in zwei Arbeitsgängen. Im ersten Arbeitsgang wird der Thermodraht in noch warmen Zustand über einen Schlitten abgestoßen. Der überstehende Rest wird nach dem Erkalten im zweiten Arbeitsgang direkt über der Bodenbelagebene mit einem geeigneten, scharfen Werkzeug abgestoßen.

Nach der Verlegung

Bitte überprüfen Sie die verlegte Fläche sorgfältig. Stellen Sie sicher, dass die Verklebung einwandfrei und frei von Blasen erfolgt ist. Staub, Sand und Späne können zu irreparablen Schäden der Belagsoberfläche führen. Bitte schützen Sie daher den Belag mit geeigneten Materialien. Mit Linoleum verlegte Flächen dürfen frühestens nach 24 Stunden begangen und nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes endgültig belastet werden. Fehlstellen oder Beschädigungen von Linoleum können nicht nach der traditionell bekannten Methode (Schleifstaub+Flüssigwachs/ Holzkitt) nachgebessert werden. Hierfür bieten wir ein spezielles Reparaturset auf der Grundlage von Heisswachs an.

Information

Für weitere Fragen steht Ihnen der Technische Service in Frankenthal unter der Telefonnummer 06233/81-1535 zur Verfügung.

Diese Verlegeempfehlung beruht auf unseren Erfahrungen und ist nach bestem Wissen zusammengestellt. Im Zweifelsfall sind eigene Versuche notwendig. Für das Ergebnis der Verlegung kann keine Gewähr übernommen werden, da wir keinen Einfluss auf eine sachgerechte Ausführung haben.

Stand: August 2011

